

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertunden“  
„Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn  
M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an  
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im  
O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und  
Verlag v. G. W. Kaiser (Karl Kaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:  
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder  
deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S.,  
Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Zuschl.  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten  
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für  
telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird  
keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 165      Gegründet 1827      Mittwoch, den 17. Juli 1929      Fernsprecher Nr. 29      103. Jahrgang

### Wird es Krieg geben zwischen China und Sowjetrußland?

Kaum. Aber immerhin hat Nanjing ein befristetes Ultimatum von Moskau erhalten, dazu noch in so scharfer Form, und mit der Androhung von „andere Mittel“ zum Schutze der vertraglichen Rechte der Sowjetunion, daß man von einem ernstlichen Streit zwischen den beiden Staaten sprechen kann. Gegenstand des Streits ist die Mandschurische Bahn. Chabin-Mukden-Port Arthur (japanisch). Diese Bahn ist feinerzeit mit Hilfe Rußlands gebaut worden, und ein chinesisches-russischer Vertrag von 1924 sichert den Russen eine Mitwirkung an der Verwaltung dieser für den russisch-asiatischen Verkehr unentbehrlichen Verkehrsline. Die Mandschurei, bekanntlich ein Teil des ungeheuren chinesischen Reiches mit eigener Verwaltung, suchte von jeher ihre Bahn ganz in ihre Hand zu bringen. Schon wurden 146 russische Eisenbahnbeamte einschließlich des Generaldirektors abgesetzt bzw. in Haft genommen. Daher die Aufforderung Moskaus an die Regierungen in Mukden (mandschurisch) und Nanking, unverzüglich diese Maßnahmen zu widerrufen und innerhalb drei Tagen eine befriedigende Antwort zu geben. — Natürlich ist auch Japan in diesem Streit stark interessiert, nicht bloß wegen der Bahnlinie, die nach dem japanischen Port-Arthur führt, sondern überhaupt wegen der starken wirtschaftlichen Beziehungen mit der Mandschurei, einem an landwirtschaftlichen Erzeugnissen (Sojabohnen, Hirse, Weizen, Reis) wie an Erdschätzen (Gold, Kohlen Eisen) zukunftsreiches Land. Ob Japan tätig in den Streit der beiden Nachbarn eingreift oder ob es zunächst neutral bleiben und nur mit gewissen Sicherheitsmaßnahmen für seine Interessen in der Mandschurei sich begnügen wird, läßt sich augenblicklich nicht voraussagen, zumal das neue Kabinett Minclaito erst ganz kurz im Sattel sitzt.

Wird aber bei einem Weigerungsfall Chinas Sowjetrußland zu den Waffen greifen? Trotz aller Friedensschmeicheien, die der russische Außenminister Litwinow in den beiden letzten Jahren in Genf angekimmt hat, läßt sich feststellen, daß die Militarisierung Rußlands rüstig vorwärts schreitet. Der Amerikaner Dreiser, ein vortrefflicher Kenner der politischen Verhältnisse dieses Staats, schrieb unlängst: „Niemand weiß, wie groß jetzt die russische Armee tatsächlich ist, denn alle amtlichen Angaben über sie entsprechen nicht der Wirklichkeit. Mit gutem Gewissen kann ich jedenfalls behaupten, daß ich nirgends so viele Soldaten, Kasernen und Depots auf engem Raum zu sehen bekam wie gerade in Sowjetrußland.“

Im Januar 1928 wurde die Friedensstärke des russischen Heers bei 145 Millionen Einwohnern auf 1 050 000 Mann (darunter 500 000 in territorialer Ausbildung) angegeben. Das bedeutet eine voraussichtliche Kriegsstärke von 6 Millionen Mann. Und daß inzwischen in keinerlei Weise abgerüstet wurde, beweisen die „Beschwerden“, die Kriegskommissar Woroschilow an die letzte Parteikonferenz in Moskau richtete und die er mit der Mahnung beschloß, die Kriegsschulen des Landes zu vermehren. Auch wird neuerdings in Rußland gehofft und gewünscht, daß Trozki, der seine Rolle noch nicht ausgespielt zu haben scheint, wieder ins Amt zurückkehre und die Führung des Heers übernehme.

Trotzdem scheint eine kriegerische Auseinandersetzung zwischen Moskau und Nanking im gegenwärtigen Augenblick wegen des großen Risikos für beide Teile nicht sehr wahrscheinlich.

Es ist vielleicht ein Glück, daß die Regierung Tanaka in Japan nicht mehr am Ruder ist. Tanaka war ein abgelegter Feind gegen Rußland und er würde vielleicht nicht die Neutralität beobachtet haben, die das jetzige Kabinett einhalten zu wollen erklärt hat. Dieses ist weniger abenteuerlustig, hat aber auch die Versöhnung mit China an die Spitze seines Programms gestellt. Einen mächtigen Einfluß auf die Nankingregierung könnte man unter Umständen von England erwarten, dessen neue Männer eine Verständigung mit Moskau wünschen und mindestens keine Neigung haben dürften, Del ins Feuer zu gießen. Für Sowjetrußland wie für China steht aber innen- und außenpolitisch zu viel auf dem Spiel, als daß sie es ohne ganz zwingenden Grund zum äußersten kommen lassen dürften.

#### Die chinesisch-russische Spannung

Nanking, 16. Juli. Das sowjetrussische Ultimatum ist gestern tschingschaisch überreicht worden. Nach einer halbamtlichen Mitteilung sind 5000 chinesische Soldaten nach dem östlichen Abschnitt der ostchinesischen Eisenbahn als Verstärkung des Bahnschutzes entsandt worden. Außerdem sind 10 000 Mann in der Grenzstadt Mandchukli zusammengezogen, wo ihnen sowjetrussische Truppen gegenüberstehen sollen.

In Chabin sind weitere 45 russische Angestellte der ostchinesischen Bahn entlassen worden.

daß der Währungs zusammenbruch erst als Folge der Ruhrbehebung eingetreten sei. Poincaré bemüht sich dagegen, zu beweisen, daß er „weit davon entfernt gewesen sei, den Sturz der Mark zu betreiben, und ständig darauf bedacht gewesen sei, den Sturz zu vermeiden“.

#### Poincaré und Alleuropa

Paris, 17. Juli. Die Zeitung „Volonté“ teilt mit, daß Briand's Plan der „Vereinigten Staaten von Europa“ und der Einberufung einer europäischen Konferenz zu diesem Zweck „von Poincaré schon lange lebhaft unterstützt“ werde. Die Abmachungen von Locarno und Genf (letztere über die Einsetzung einer dauernden Ueberwachungskommission), der Youngplan, die kommende Reparationskonferenz, die Ordnung der Schuldenabkommen mit Amerika und England seien nur wohlberechnete Abschnitte auf dem Weg zum Endziel: den Vertrag von Versailles für alle Zukunft zu sichern. Briand sei es gelungen, Dr. Stresemann vollständig für den Plan zu gewinnen, und auch andere Staaten haben nacheinander Zusagen gemacht. Nur zwei Regierungen haben sich noch nicht geäußert: London und Rom. Man dürfe aber wohl Hoffnung auf das Kabinett MacDonald setzen. Mussolini werde Schwierigkeiten machen, aber er werde sich zuletzt doch anschließen müssen, um nicht vereinsamt zu bleiben. Die Alleuropa-Konferenz werde wahrscheinlich im nächsten Winter einberufen werden.

Aus dem Artikel der „Volonté“ geht hervor, 1. daß der Plan der „Vereinigten Staaten von Alleuropa“ der Kern der Politik Poincarés ist und 2. daß der Zweck des Plans ist, die durch die Friedensverträge geschaffenen Gebietsveränderungen festzuhalten und andererseits die österrussisch-deutsche Anschlussfrage, die Frage des polnischen Korridors, die Minderheitenrechte, Saarfrage usw. auszuschließen.

#### General Connor beim Reichspräsidenten

Berlin, 16. Juli. Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute vormittag den Kommandeur der Heereskriegsschulen der Vereinigten Staaten, General Connor. Der amerikanische General will die Reichswehrübungen in Döberitz und Jüterbog besichtigen.

#### Steuerefreiheit der Verfassungsfeier

Berlin, 16. Juli. In einer Verordnung des Reichsfinanzministeriums wird bestimmt, daß „Veranstaltungen, die am 11. August aus Anlaß des Verfassungstages unternommen werden“, dauernd von der Vermögenssteuer befreit bleiben.

### Tagespiegel

Die unterbrochenen Verhandlungen des neufränkischen Kultministeriums mit den evangelischen Landeskirchen sollen, wie verlautet, am 9. August vom Ministerpräsidenten Braun kurz wieder aufgenommen und dann voraussichtlich bis September vertagt werden.

Auf Anfragen im englischen Unterhaus, ob die englische Regierung hinsichtlich der Saarfrage mit der französischen Regierung darin übereinstimme, daß diese Frage auf der Regierungskonferenz nicht behandelt werden dürfe, gab Außenminister Henderson eine ausweichende und zweideutige Antwort.

In Peking sollen Meldungen einetroffen sein, wonach aus Moskau im Flugzeug Unterhändler ausgesandt worden seien, um eine friedliche Verständigung mit der Nanking-Regierung über den Streitfall der ostchinesischen Bahn herbeizuführen, falls China dies wünschen sollte. Die Antwort Nankings auf das russische Ultimatum ist noch nicht abgegeben worden.

#### Die Befreiung der „Fememörder“ in Mecklenburg

Schwerin, 16. Juli. Durch Beschluß der mecklenburg-schwerinischen Staatsregierung sind die fünf wegen Fememords, Mitteräterschaft oder Anstiftung Verurteilten aus der Haft entlassen, und zwar Oberleutnant a. D. Schöler, Maurer Röhön, Landwirt Liska, Schuhmacher Kalla und der Feldschußbeamte Voltdt.

### Württemberg

Stuttgart, 16. Juli. Geschäftsvereinfachung. In der Bezirksbauverwaltung und der Bezirksfinanzverwaltung. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: In dem Bestreben, die Staatsverwaltung durch Sammlung und Neubearbeitung der noch geltenden Vorschriften tunlichst zu vereinfachen, hat im Geschäftskreis des Finanzministeriums nach der Forstdirektion jetzt auch die Bauabteilung des Finanzministeriums für ihre Verwaltung die bisherigen Amtsblätterklasse von 1857 ab und die sonstigen Vorschriften aus früherer und späterer Zeit auf den neuesten Stand bearbeitet und in einem Band vereinigt. Die Dienstvorschriften sind je in einem besonderen Teil getrennt für die Bezirksbauämter und die Staatsrentämter aufgestellt, nach sachlichen Belangen in einzelne Abschnitte zerlegt und mit ausführlichem Schlagwortverzeichnis versehen für den praktischen Gebrauch zugerichtet; sie ersparen daher in der laufenden Verwaltung viel Mühe und Zeit. Die Sammlung wird künftig stets auf dem Laufenden gehalten.

Vom Landtag. Die kommunistische Landtagsfraktion hat wegen des tödlichen Unfalls auf dem Bahnübergang der Strecke Baihingen a. F. — Unterreichen eine kleine Anfrage gestellt und verlangt vom Staatsministerium, daß es sich bei der Deutschen Reichsbahn dafür einsetze, daß mindestens an den Stellen, wo diese Bahnstrecke verkehrreiche Hauptstraßen überquert, alsbald Schranken angebracht werden.

Stuttgart, 16. Juli. Der neue Schriftleiter des katholischen Lehrervereins. Zum Schriftleiter des „Vereinsboten“, Organ des katholischen Lehrervereins Württemberg, wurde an Stelle des zurückgetretenen Rektor Cypelle-Rottweil nun Rektor Kottmann-Kißlegg, der Verfassers des für die im Weltkrieg gefallenen Lehrer unseres Landes herausgegebenen Ehrenbuchs, gewählt.

Justizsekretär-Dienstprüfung. Bei der kürzlich vorgenommenen Justizsekretär-Dienstprüfung sind 28 Anwärter für befähigt erklärt worden.

Landestreffen ehemaliger höherer Handelschüler. Am Sonntag fand in Honau M. Reutlingen unter starker Beteiligung das 1. Landestreffen der würt. Vereine ehemaliger höherer Handelschüler statt. In einer gemeinsamen Sitzung der Vorstandsmitglieder erstattete der erste Vorsitzende des Reichsbunds, Kaufmann Arthur Hallmayer-Stuttgart, Bericht über die derzeitige Lage des höheren Handelsschulwesens, das in seiner Entwicklung durch das Verhalten des preuß. Kultministers Bede, der den Erfordernissen der Zeit in keiner Weise Rechnung tragen wolle, ernstlich bedroht sei. Eine Änderung des jetzigen Zustands sei nur möglich durch schnellsten Ausbau der höheren Handelsschulen in allen Teilen des Reichs zu Wirtschaftsoberchulen, weil dann ein erheblicher Teil der Jugend, der der Wirtschaft dienen wolle, auf den Besuch der Hochschulen verzichten könne und werde. Es wurde hervorgehoben, daß der sofortige Ausbau der höheren Handelsschulen zu Wirtschaftsoberchulen nicht nur für Stuttgart selbst, sondern auch für eine Reihe anderer würt. Städte ein dringendes Bedürfnis sei. Die Auffassung der Vertreterversammlung faßte Bundesvorsitzender Hallmayer in zwei Entschlüssen, die telegraphisch an den würt. Kultminister und an den preuß. Handelsminister übermittelt werden, zusammen.

Die Ausstellung „Film und Foto“ in Stuttgart wurde von rund 18 000 Personen besucht.

### Neueste Nachrichten

#### Poincaré über die Kriegsschulden und Youngplan

Paris, 16. Juli. In der Kammer sprach heute Ministerpräsident Poincaré über die Schuldenfrage und den Youngplan. Es führte aus, zu 5 v. H. amortisiert, belaufe sich der Gesamtbetrag der Schuld Frankreichs auf 14 Milliarden Goldmark und der Gesamtbetrag der Kriegsschulden auf 40 Milliarden Goldmark (!). Frankreich habe aber für diese letzteren die Folgen der Frankentwertung getragen und sich mit 23 Milliarden „begnügt“. Die einmalige Jahreszahlung des Dawesplans habe mit 2 1/2 Milliarden Goldmark nur eine zehnjährige Verzinsung der auf 132 Milliarden festgesetzten deutschen Schuld dargestellt. Für die Tilgung der Schulden Frankreichs sei also nichts vorhanden gewesen. Trotzdem sei Frankreich durch den Dawesplan zufriedengestellt gewesen. Der einzige Grund, den es hätte geben können, um eine Revision zu erlangen, sei die immer dringender werdende Notwendigkeit einer Verbindung zwischen Reparationen und Schuldenzahlungen gewesen. Die französischen Sachverständigen hätten sich auf der Pariser Konferenz damit „begnügt“, für den Youngplan die deutschen Zahlungen „nur“ für die Dauer zu verlangen, während deren Frankreich selbst gezwungen sein würde, an Amerika und England zu zahlen. Damit sei die seit 10 Jahren vergebens angestrebte Verbindung zwischen Zahlung der Schulden und Befriedigung der Forderungen Frankreichs erreicht worden, eine Verbindung, die von vornherein von allen Sachverständigen, einschließlich Amerikas (?), angestrebt worden sei.

Ein weiterer Fortschritt des Youngplans sei die Möglichkeit der Kommerzialisierung, die Einschränkung der Sachlieferungen und die Festsetzung der Zahl der Annuitäten. Bezüglich der internationalen Bank führte Poincaré aus, die Rolle dieses, auf sozialistische Anregung zurückgehenden Instituts sei auf vernünftige Grenzen zurückgeführt worden. Es werde die mit der Verteilung der Jahreszahlungen zusammenhängenden Geschäfte vorzunehmen haben; es müsse auch die Aufgaben der Organe des Dawesplans, die fortbestehen müssen, erfüllen, und schließlich die Kommerzialisierung erleichtern.

Den Sachverständigen sei es darauf angekommen, nicht nur die Zahlungsfähigkeit Deutschlands, sondern auch „seinen Wiederaufbau zu fördern“, damit es nicht wieder in die Fehler verfallt, die es vor der Annahme des Dawesplans begangen habe. Deutschland habe vor der Ruhrbesetzung durch die Ausgabe von Papiergeld in beträchtlichen Mengen den Zusammenbruch seiner Währung herbeigeführt.

Hier kam es zu einer Auseinandersetzung mit dem sozialistischen Abgeordneten Leon Blum, der darauf hinwies,



### Aus dem Lande

**Ludwigsburg, 16. Juli.** Neue Quelle. Nach langen Bohrungen ist es gelungen, in 214 Meter Tiefe auf eine neue Mineralquelle zu stoßen, deren Wasser indessen nicht in reinem Zustand in die Höhe gefördert werden kann. Das Wasser ist mit Koch- und Bittersalz durchsetzt und gleicht der Hohenecker Quelle.

**Kirchheim a. N., 16. Juli.** Mißglückte Notlandung. Ein junger Flugzeugführer von Böblingen mußte auf dem Rückweg nach Böblingen infolge eines Propellerschadens eine Notlandung vornehmen. Dabei blieb das Flugzeug in den Drähten von Telegraphenständern hängen. Der Flugzeugführer blieb unverletzt und konnte mit Hilfe einer Leiter befreit werden. Mit viel Schwierigkeiten konnte schließlich auch das Flugzeug zur Erde gebracht werden.

**ep. Heilbronn, 16. Juli.** Kirchenmusikalisch-Bezirksausschüsse. Unter zahlreicher Beteiligung der Kirchenmusiker aus der näheren und ferneren Umgebung fand in Heilbronn am 13. Juli eine Gaueversammlung des Organistenvereins statt. Der Vorstand, Kirchenmusikdirektor Strebel, sprach über die Aufgaben des Kirchenmusikers und über die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses in einer Organisation behufs mannigfacher Förderung des einzelnen und des Standes. In der lebhaften Aussprache wurde allgemein das Erscheinen der „Orgelchoräle“ als einer willkommenen Hilfe begrüßt. Andererseits wurde von mancher Seite betont, unter welcher schwierigen Verhältnissen mancher seinen Dienst tut (ganz schlechte Orgeln usw.) und es wurde ferner gewünscht, daß bestehende Verordnungen auch allgemein durchgeführt werden möchten. Als außerordentlich förderlich erwies sich anderwärts die Einrichtung kirchenmusikalischer Bezirksausschüsse, bestehend aus Geistlichen und Kirchenmusikern. Wo ein solcher Bezirksausschuß noch nicht besteht, sollte er ins Leben gerufen werden. Im Anschluß an die Versammlung führte Professor Schäfer-Heilbronn die im vorigen Jahr erweiterte Orgel der Kilianskirche vor.

**Jagfeld M. Neudorf, 16. Juli.** Betrunkene Autofahrer. Als die 33 Jahre alte ledige Ida Geißelmann von Offenau mit einem Schubkarren, auf dem ein dreijähriges Kind saß, in der Nähe der Reibhölle Offenau auf der Straße fuhr, begegnete ihr ein mit drei betrunkenen Männern besetztes Personenauto, das auf der falschen Seite fuhr. Der Schubkarren wurde von dem Auto angefahren und mit der Geißelmann und dem Kind in den Straßengraben geschleudert. Während das Kind verhältnismäßig leicht verletzt wurde, mußte die Geißelmann mit schwer verletztem Fuß ins Krankenhaus Neudorf eingeliefert werden. Ohne sich um die Verletzten zu kümmern, fuhr die Autofahrerin davon. Es gelang jedoch, die Erkennungsnummer aufzuschreiben.

**Dürrenz-Mühlacker, 15. Juli.** Durch eigenes Verschulden tödlich verunglückt. Am Samstag nachmittag verfuhrte auf der Straße Mühlacker-Mingen der ledige 35 jährige Eugen Gerstenmaier von hier auf einen in Fahrt befindlichen, schwer beladenen Kraftwagen aufzuspringen. Er glitt aus und kam unter die hinteren Räder zu liegen. Beide Beine wurden ihm unterhalb der Knie buchstäblich zermalmt. Im Pforzheimer Krankenhaus mußte ihm das rechte Bein abgenommen werden, der Blutverlust war aber derart groß, daß der Unglückliche noch am gleichen Abend verschied.

**Schwab. Hall, 16. Juli.** Freilichtspiele. Am Vorabend des „Sebermann-Festspiels“, am 20. Juli soll Gustav Renners geistvolle Komödie „Der jüngste Tag“ im stimmungsvollen Neubausaal als Uraufführung gegeben werden.

**Elmangen, 15. Juli.** Hagelschaden. Durch das mit Hagelschlag verbundene Unwetter vom 4. Juli sind im hiesigen Bezirk die 11 Gemeinden Elmangen, Ellenberg, Reuler, Pfahlheim, Rindelbach, Köhrlingen, Schreihelm, Schwabsberg, Stöcklen, Lannhausen und Wörl betroffen worden. Nach den örtlichen Feststellungen ergibt sich ein Gesamtschaden von rund 2 869 000 Mark, von dem 2 835 000 Mark auf den Schaden der Privatpersonen und 34 000 Mark auf den der Gemeinde entfallen. Den größten Schaden hat die Gemeinde Reuler mit rund 586 000 Mark aufzuweisen.

**Schieberdingen M. Ludwigsburg, 16. Juli.** Folgen des Vorfahrens. Auf der Straßentkreuzung Schieberdingen—Juffenhäuser wollte ein Auto einem anderen vorfahren, nahm dabei den Rang zu kurz und streifte das andere Auto, so daß der Führer des vorbeifahrenden Autos mit Wucht herausgeschleudert wurde. Er mußte sofort nach dem Krankenhaus gebracht werden. Die Insassen des zweiten Autos kamen mit dem Schrecken davon, während ihr Fahrzeug ganz getrümmert war.

**Lübingen, 16. Juli.** Der ehemalige Bundeskanzler Dr. J. Seipel ist gestern nachmittag 3 Uhr 23 von Wien kommend hier eingetroffen. Zu seinem Empfang hatten sich am Bahnhof u. a. der würt. Staatspräsident Volz und Univ.-Prof. Dr. Simon eingefunden. Heute mittag veranstaltete die Universität zu Ehren Dr. Seipels ein Festbankett. — Montag nachmittag stattete Dr. Seipel dem Schiller-National-Museum in Marbach einen Besuch ab.

**Schwurgericht.** Das Schwurgericht hat den 21 J. a. ledigen Hilfsarbeiter Willi Dürr in Reutlingen, der bei einem Streit eine Frau die Treppe hinuntergestoßen hatte, wobei diese einen Schädelbruch erlitt und starb, zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. — Wegen gemeinschaftlicher Brandstiftung und Brandversicherungsbetrugs wurden der 54 Jahre alte Maurer Wilhelm Günther in Reulack M. Neuenbürg und dessen Sohn Otto zu je 2 Jahren 1 Monat Zuchthaus verurteilt.

**Pfiezhausen M. Lübingen, 16. Juli.** Großes Fischsterben im Neckar. In den letzten Tagen sind Fische Zentnerweise halbtot oder in totem Zustand den Neckarfluß abwärts getrieben worden. Wenn es so weiter geht, so ist infolge der Verkeimung des Neckarflusses durch Abwässer in kurzer Zeit kein Lebewesen im Neckar mehr anzutreffen.

**Reutlingen, 15. Juli.** Wolkenbruchartige Entladungen. Am Samstag abend stiegen schwarze Gewitterwolken auf, die sich unter heftigem Blitzen und Donnern wolkenbruchartig entluden. In der unteren Stadt und in den Ortsteilen gegen das Neckartal hin waren die Niederschlagsmengen so groß, daß die vorhandenen Abzugsgräben nicht imstande waren, die anstürmenden Wassermassen zu fassen. Sie drangen in die Häuser ein und füllten Keller und Stall. Das Vieh mußte teilweise ausquartiert

werden. Zum Glück ist kein Hagel gefallen. Der folgende Sonntag brachte wieder herrlichstes Wetter.

**Münzingen, 16. Juli.** Eine Glucke mit jungen Feldhühnern. Beim Grassmähen fand dieser Tage Bäckermeister Gaub hier ein Nest mit 16 blaß-grünlich braun-grauen Feldhühneriern, von denen er 14 Stück nach Hause nahm und eine Bruthenne drausetzte, weil die Feldhenne leider vermählt wurde. Zwei Eier ließ er im Nest. Anderntags waren diese verschwunden und das Nest zerstört. Wahrscheinlich hat sich ein Fuchs oder Marder daran gütlich getan. Von den 14 unterlegten Eiern sind 13 wunderbar gezeichnete niedliche Küken ausgeschlüpft. Die gelblich braunen munteren Tierchen werden in der Gefangenschaft zähm und pflanzen sich auch fort. Die Henne legt 12—20 Eier und brütet sie in Freiheit in 26 Tagen unter dem Schutz des Männchens aus. Das Feldhuhn (Rebhuhn) nährt sich von Pflanzenstoffen, in der Jugend von Insekten und wird zweckmäßig mit Weizenähren und Körnern gefüttert.

**Oberndorf a. N., 16. Juli.** Autodiebstahl. Der 22jährige Albert Mayer aus Sulz entwendete vor dem Hotel „Post“ einen Kraftwagen und suchte mit diesem ohne jegliche Papiere das Weite. Mayer ist wegen ähnlicher Vergehen vorbestraft. Eigentümer des Wagens ist der 34 Jahre alte Kaufmann Alfred Ruz aus Calw. Der gestohlene Wagen trägt das polizeiliche Kennzeichen III h 127, Marke Manesmann.

**Schwenningen, 16. Juli.** Messerstecherei. Bei einer wüsten Rauferei in einem hiesigen Wirtshaus wurden zwei junge Arbeiter durch mehrere Messerstiche lebensgefährlich verletzt.

**Salach M. Göppingen, 16. Juli.** Erkannte Leiche. Am Salacher Wehr wurde die Leiche der 38 Jahre alten Barbara Eckardt aus Altheim bei Ulm gefunden. Das Mädchen war in Göppingen bedienstet und hat Selbstmord begangen. Die Gründe für diese Tat sind nicht bekannt.

**Ulm, 16. Juli.** Schwere Verkehrsunfälle. In der Karlsstraße lief ein älterer Mann in die Straßenbahn. Er wurde zu Boden geschleudert und in bewußtlosem Zustand in das Krankenhaus verbracht, wo er an den erlittenen Verletzungen starb. — Ede Olga- und Frauenstraße stieß ein Motorradfahrer auf das Sprengauto auf. Der Radfahrer stürzte und mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus verbracht werden.

**Schulpreisstiftung.** Dem Gymnasium zu Ulm an der Donau ist aus der Schulpreisstiftung des Deutschen Schesselfeldes, Geschäftsstelle Karlsruhe in Baden, ein jährlicher Schulpreis für einen Abiturienten mit besonderen Leistungen im Deutschen gewährt worden. Die Zuteilung wurde dadurch möglich, daß der Schulpreisstiftung des Deutschen Schesselfeldes durch einen Auslandsdeutschen, geborenen Württembergers, der erforderliche Kapitalbetrag zugewiesen wurde.

Ein 36 Jahre alter Kaufmann von hier wurde festgenommen. Er hat sich erhebliche Betrügereien und Urkundenfälschungen, die er hier und auswärts begangen hat, zu schulden kommen lassen.

**Unterbalzheim M. Laupheim, 16. Juli.** Einweihung der Wasserleitung. Nachdem die Verhandlungen zwecks Errichtung einer Gruppenwasserförderung für die Miertalgemeinden ergebnislos verlaufen waren, besaßte sich die hiesige Gemeinde mit der Errichtung einer eigenen Wasserleitung und beschloß, den Bau der Wasserleitung auszuführen, so daß bereits im vergangenen Spätherbst mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte. Nachdem die Maschinenanlage fertiggestellt war, konnte in der vergangenen Woche die Wasserleitung in Betrieb genommen werden. Am Sonntag wurde sie feierlich eingeweiht.

**Ochsenhausen M. Biberach, 16. Juli.** Gewerbeschau. Ueber 1500 Personen besuchten am ersten Sonntag die Ausstellung. Im Laufe dieser Woche kommen Besuche von Innungen und Gewerbevereinen. Nächsten Sonntag ist ein Kinderfestzug mit Handwerkergruppen und am letzten Ausstellungstag ein Kinderfest mit Wiederholung des Festzugs.

**Riedlingen, 16. Juli.** Brand. In der Sonntagnacht brach in dem der Wirtschaft zur „Brücke“ angebautem Scheuergebäude mit Stallung des Herrn Brehm zur Brücke Feuer aus. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Scheuer brannte vollständig nieder, das Wirtschaftsgebäude zum Teil. Unversicherte Ausfuern der Töchter sind mitverbrannt. Die Brandursache ist nicht bekannt.

### Reiseverkehr mit Oesterreich, der Schweiz und Liechtenstein

Zur Erleichterung des Ausflugsverkehrs mit den genannten Ländern ist der Kreis der zur Erteilung von Ausflugsvermerken ermächtigten Behörden des württembergischen Grenzgebietes erheblich erweitert worden. Zuständig sind jetzt im Bezirk Ravensburg: Das Oberamt und die Gemeindebehörden Baiensfurt, Eschach, Taldorf, Weingarten und Wolpertswende; im Bezirk Tettnang: das Oberamt, die Polizeidirektion Friedrichshafen und die Gemeindebehörden Berg, Eriskirch, Etenkirch, Flunau, Hemigkofen, Laimnau, Langenargen, Langnau, Oberdorf, Oberkeuringen, Schneehausen und Schomburg; im Bezirk Wangen: das Oberamt und die Gemeindebehörden Isny, Großholzleute, Kitzlegg und Neurennsburg; ferner im Bezirk Leutkirch: das Oberamt, jedoch nur im Verkehr mit Oesterreich und Liechtenstein.

Es ist zu beachten, daß mit den vorbezeichneten, nur kurzfristigen Ausflugsvermerken nach den bestehenden Vereinbarungen mit den Nachbarstaaten nur das Ausflugsgebiet des anderen Landes betreten werden darf, und daß Ueberschreitungen dieses Grenzgebietes Unannehmlichkeiten für den Reisenden nach sich ziehen können; Ausflugsgebiete sind auf österreichischer Seite: Vorarlberg und Tirol, in der Schweiz: die Kantone St. Gallen, Appenzell A. Rh., Appenzell J. Rh. und Thurgau, ferner ganz Liechtenstein. Reisende, die sich den genannten Beschränkungen nicht unterwerfen wollen, werden gut daran tun, sich einen ordentlichen Reisepaß zu beschaffen, der mit seiner allgemeinen Verwendungsmöglichkeit, seiner 5jährigen Geltungsdauer und der geringen Gebühr von 3 RM. das empfehlenswerteste Reisepapier ist. Im Verkehr mit den genannten Ländern berechtigt der Reisepaß ohne Sichtvermerk zum Grenzübertritt und zu Reisen im anderen Lande ohne Einschränkung.

### Aus Stadt und Land

Nagold, den 17. Juli 1929.

Mußt bei deinen Zauberklangen  
erscheint uns Sprache arm und fast. F. H. Moore.

### Dienstnachrichten.

Bei der kürzlich vorgenommenen Justizsekretär-Dienstprüfung sind für befähigt erklärt worden: Schühle, Emil, von Calw, Teufel, Josef von Göttingen.

### Vom Rathaus

Gemeinderatsitzung vom 10. Juli 1929.

Anwesend: Der Vorsitzende und 14 Gemeinderäte. Ortsabwesend: Die Gemeinderäte Raaf und Hüpfel.  
**Mitteilungen:** Im Einlauf befinden sich: ein Dankschreiben des Stadtpflegers Schuster für seine Wahl zum Stadtpfleger, eine Genehmigungsurkunde des Innenministeriums zum beschränkten Betrieb der Kraftfahrline Altensteig-Stadt-Nagold, die Abrechnung des hiesigen Arbeitsamts über die Notstandsarbeit der Stadtgemeinde, der Bericht der Farnschaubehörde, wonach der zukünftige Bod Fritz zum 15. Juli durch einen zuchtauglichen zu ersetzen ist, die Abrechnung über den Betrieb der Autolinie Wildberg-Sulz-Herrenberg vom Monat Juni, eine Mitteilung des Oberamts über die Verfassungsfeier am 11. August und der Monatskassenbericht der Stadtpflege vom Juni.

**Vergebung von Arbeiten und Lieferungen:** Die Lieferung von 1000 Stück Grabnummertafeln wird der billigst fordernden Firma Berg & Schmid zum Preis von 66 M 50 J pro 100 Stück, übertragen; ebenso die Lieferung von 20 Schlammeimern für die Straßeneinläufigschächte. Es wird ferner vergeben die Lieferung einer Schlauchwaschmaschine der Firma Magirus in Ulm für 200 M.; die Abdeckung der neuen Friedhofmauer mit Kunststeinen dem Steinbaurmeister Brenner hier zum Preise von 500 M und die Herstellung des neuen schmiedeeisernen Friedhofstors zum Preis von 350 M an Schlossermeister Schwefke.

**Baujahren:** Das Gehäuse der Luftpumpe der Motorspritze ist erheblich abgenutzt und muß gelegentlich erneuert werden. Die Beschaffung eines Ersatzstücks wird genehmigt, ebenso die Anbringung eines Zimtdachbaldams am Drehschneidemaschinenapparat mit einem Aufwand von 500 M.; ferner die Ausbesserung der Dächer der Wohnbaracken mit Dachpappe mit einem Aufwand von 400 M und endlich die Erneuerung des Brückenbelags im Gewand Rietbrunnen unter Venüzung vorhandener Zoresen und Erneuerung der Auflager aus Kalksteinmauerwerk mit einem Aufwand von 2 000 M. Gegen die Uebernahme des von Baumeister Kaupp erbauten Privatfußwegs von der Oberjettinger Steige zur Weingartenstraße ist nichts einzuwenden, wenn die Uebernahme städtischerseits ergibt, daß der Fußweg den gestellten Bedingungen entspricht. Mit der ortsbauplanmäßigen Ausführung des Verbindungswegs zwischen der Weingartenstraße und dem mittleren Siedlungsweg durch Baumeister Kaupp ist der Gemeinderat einverstanden. Die Uebernahme und Kostenerstattung erfolgt durch die Stadt, wenn der mittlere Weg bebaut ist. Für den Kontrollinspektor bedarf die Landesversicherungsanstalt einer Autogarage. Der Gemeinderat ist mit der Erteilung der Garage durch die Stadt gegen Gewährung eines Darlehens und entsprechender Miete grundsätzlich einverstanden. Zugestimmt wird endlich dem Plan des Hauptversorgungsamts hinter der Kuranfakst und vor dem Durchfahrsweg eine Hochwasserhochmauer und einen Kohlenstapfen einzubauen. Der Kreuzertalbach ist mit 60 Zent. weiten Zementröhren zu überbrücken, Einige Quadratmeter städtischer Platz werde hierzu unentgeltlich abgegeben.

**Sonstiges:** Bereits veröffentlicht ist, daß die erledigte Obersekretärstelle beim Stadtschultheißenamt unter 20 Bewerbern dem Bew.-Prakt. Karl Wagner beim Oberverwaltungsamt in Stuttgart übertragen wurde, der seinen Dienst spätestens am 1. August antreten wird. Einige Pacht- und Mietfachen wurden noch behandelt; eine größere Anzahl Bürger hat um Befreiung von der Benützung der Müllabfuhr nachgesucht, weil sie eigene Dunglegen haben und den Dung zum Teil selbst verwenden können. Ganz abgesehen davon, daß nicht jeder häusliche Abfall sich zur Felberdung eignet, ist es nicht möglich, eine Anzahl Einwohner von dem Benützungszwang zu befreien und von der Gebühr zu entbinden. Eine solche Teilbefreiung hätte zur Folge, daß auch die anderen mit mehr oder weniger stichhaltigen Gründen sich von der Gebühr entbinden lassen würden. Die Kosten der Müllabfuhr müssen dann ausschließlich die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuerpflichtigen bezahlen, also gerade die Kreise, die jetzt die Beschwerverbände eingereicht haben. Uebrigens ist die Gebühr außerordentlich niedrig. Eine 3-Zimmerwohnung zahlt im Vierteljahr 45 Pfg. und wo Härten vorliegen, kann der Bauausschuß von sich aus von Fall zu Fall einen Ausgleich schaffen. Eine Aenderung des kaum eingeführten Systems kann aber nicht in Frage kommen.

Der Sitzung des Gemeinderats ging noch eine Sitzung der Ortsfürsorgebehörde voraus, bei welcher die beiden Geistlichen entschuldigt waren. Es wird bestimmt, daß Stadtpfleger Schuster zugleich auch Rechner der Ortsfürsorgekasse ist. Außerdem wurde ein Unterstützungsanfall behandelt.

**Zwerenberg, 16. Juli.** Besuch aus Stuttgart. Eine Ausgestaltung feierlicher Art erfuhr unser Sonntagsgottesdienst durch die Teilnahme und Mitwirkung des Kirchenchors der Garnisonkirche Stuttgart unter Leitung von Oberlehrer Unger. Die ganze gottesdienstliche Handlung war unter einen einheitlichen Gesichtspunkt gestellt: Das Leid der Christen — die Erlösung durch sein Blut — der Dank der Erlösten. Gemeindegesang, Schriftverlesung, Darbietungen des Chors und Ansprache des Pfarrers wechselten miteinander ab. Herz aber eindringlich redeten die Worte der alten Meister zu uns, feierlich-prächtig schloß Handelsfortreitender Preisgesang den Gottesdienst. Die Orgel, gespielt von Lehrer Schäfer-Botnang, und ein kleines Orchester hatten den Chor trefflich unterstützt. Der Dank der Einwohner für das Gebetene kam zum Ausdruck durch die gastfreundliche Aufnahme, die den Mitgliedern des Chors hier und in Gaugauwald zuteil wurde. Nach dem Mittagessen fand noch unter Führung von Oberlehrer Müller ein Rundgang durch das Dorf und seine Umgebung statt, wobei die Gäste einen Einblick in die Eigenart einer Schwarzwaldbiedlung erhielten und allerlei Interessantes aus der Geschichte des Dorfes erfuhren. Der Blick vom Unterdorf ins tief eingeschnittene Zwerenbergthal und



# Land

17. Juli 1929.

H. Moore.

Stützsekretär-Dienst:  
Josef von Göttele

17. Juli 1929.

meinderäte, Orts-  
d Hüpfler.  
sich: ein Dank-  
r seine Wahl zum  
des Innenmini-  
Kraftfahrline M-  
des heiligen A-  
Stadtgemeinde,  
nach der zudun-  
einen zuchttaugli-  
den Betrieb der  
vom Monat Juni,  
e Verfassungsfeier  
ericht der Stadt-

ungen: Die Lie-  
selben wird der  
& Schmid  
Stück, übertragen;  
ern für die Stra-  
ben die Lieferung  
Magirus in Ulm  
riedhofmauer mit  
enner hier zum  
des neuen schmied-  
O M an Schlosser-

umpfe der Motor-  
gelegentlich er-  
erfahrungs wird ge-  
Zintvorbachs am  
band von 500 M.,  
Wohnbaraden mit  
M und endlich die  
and Riethbrunnen  
und Erneuerung  
it einem Aufwand  
es von Baumeister  
der Oberjettinger  
anzuwenden, wenn  
h der Fußweg den  
der ortsbauplan-  
wegs zwischen der  
iedlungsweg durch  
at einvertanden.  
erfolgt durch die  
ist. Für den Kon-  
konstruktionsstakt einer  
er Erstellung der  
g eines Darlehens  
einverstanden. Zu-  
Hauptversorgungs-  
Durchfahrtsweg  
ohlenstuppen ein-  
Zent. weiten Ze-  
adentimeter städti-  
gegeben.

daß die erledigte  
amt unter 20 Be-  
ner beim Ober-  
w wurde, der sei-  
reten wird. Einige  
handelt; eine größ-  
von der Benützung  
ene Dunglegen ha-  
verwenden können.  
äusliche Abfall sich  
möglich, eine An-  
wang zu betreiben  
e solche Teilbetrei-  
ren mit mehr oder  
der Gebühr ent-  
Müllabfuhr müssen  
e- und Gewerbe-  
ie Kreise, die jetzt  
Ueberrigens ist die  
3-Zimmerwohnung  
ärten vorliegen.  
Fall zu Fall einen  
kaum eingeführten  
en.

nach eine Sitzung  
welder die beiden  
rd bestimmt, daß  
chner der Ortsfür-  
unterstützungsanfall

der Ausblick von der Peterhöhe ließen den Großstädtern so recht die Reize unserer lieblichen Schwarzwaldlandschaft zum Bewußtsein kommen. Den Abschluß des für beide Teile genutz- und gewinnreichen Zusammenkommens bildete ein Ständchen zu Ehren unseres 83jährigen Kirchenpflegers a. D. Seeger. Man trennte sich mit einem herzlichen: Auf Wiedersehen!

**Calw, 16. Juli. Verkehrsunfall.** Kurz vor dem Ende des Kinderfestes hat sich gestern abend viertel 6 Uhr vor dem Bad. Hof bedauerlicherweise noch ein Verkehrsunfall ereignet. Der 8jährige Knabe Werner Müller wurde von einem Radfahrer angefahren und erlitt nicht unerhebliche Hautschürfungen. Der Verletzte wurde von seinem Lehrer in den Bad. Hof verbracht und ihm dort die erste Hilfe zuteil.

**Leonberg, 16. Juli. Lebensrettung.** Johanna Moritz, Mitglied der Turngemeinde Leonberg, rettete am Sonntag nachmittag in Eppingers See den 10jährigen Sohn des Schlossers Wilhelm Schweizer vom Tode des Ertrinkens.

**Sirau, 15. Juli. Verkehrsunfall.** Als am letzten Samstag abend ein Motorradfahrer von Calw bei der Pension Göring in der Liebenzellerstraße ein Auto überholen wollte, streifte er dasselbe und kam zu Fall. Er zog sich dabei nicht ganz unerhebliche Verletzungen am Kopf und an einem Bein zu. Ärztliche Hilfe war alsbald zur Stelle. Das Motorrad wurde schwer beschädigt.

**Wildbad, 15. Juli. Hochsaison.** In der Badeanstalt herrscht recht Hochsaison. Die Zahl der Fremden hat das erste Zehntausend überschritten und beträgt jetzt 10.300.

## Nagolder Veranstaltungen

### Württ. Volkstheater

#### „Im weißen Rössl“

Was geschieht, wenn ein Geschäftsmann über einen verlorenen Prospekt verärgert, halbgezwungen durch Tochter und Schwester in die Ferien ins Salzammergut reist? Nun, er ist mißgelaunt, nichts behagt ihm, er schimpft über alles, niemand kann es ihm recht machen. Und wenn dann in ein und demselben Gasthaus, ja in ein und demselben Zimmer, das er gemietet, der Rechtsanwalt, auf den er jahrelang weitend ist abgesehen, dann sind natürlich alle Hunde los. So geht es dem Berliner Gieseke, Fabrikant von Glühstrümpfen. Na und allmählich merkt er, daß sein Feind, dieser Rechtsanwalt Dr. Siedler gar kein so über Menschen ist. Der hat sich nämlich schon mit seiner Tochter angefreundet. Der tüchtige Geschäftsmann hat deshalb gleich seinen Plan bereut. Er ist nämlich im Begriff, sich mit seinem seitherigen Gegner Sülzheimer zu versöhnen: seine Tochter soll den jungen Sülzheimer heiraten. Er hat einen Brief bekommen, daß der Bräutigam und Schwiegerjohn bereits unterwegs ist, um in dem Luftkurort möglichst ungezwungen die Zukünftige kennen und lieben zu lernen. Ja, wenn nun der Dr. Siedler meine Tochter so gut versteht, denkt der pfiffige Gieseke, so kann er sie vielleicht ein bißchen vorbereiten auf das, was bevorsteht. Siedler ist gerne bereit, nur mit dem Unterschied, daß er sie natürlich für sich gewinnen will. Er hat wirklich alle Aussicht dazu. Und die Sache geht dann so weiter, wie sie in einem Schwanz und Lustspiel weiter gehen muß, wie der Zuschauer erwartet — nur der schlaue Geschäftsmann, der sich sehr gut auf seine Glühstrümpfe, dafür aber gar nicht auf die Herzen verliebter Menschen versteht wird durch diesen Ausgang überrastet. Also, um es kurz zu machen: der junge Sülzheimer hat bereits auf der Reise ein Mädchen kennen gelernt, dem er näher tritt und der gewandte Rechtsanwalt benützt die vom Vater eingeräumte Freiheit, um möglichst bald zum Ziele zu kommen. Bis der verdutzte Papa merkt, daß alle Freundlichkeit und Geschenke für den jungen Sülzheimer umsonst waren und daß der Rechtsanwalt seine Tochter liebt. Ja, ja: Geschäft und Verlieben sind zwei verschiedene Dinge. Am Schluß: zwei Liebespaare.

In diesem Lustspiel haben Blumenthal und Kadelburg ihr bekanntestes, auch heute noch überall zugängliches, vielgeliebtes Stück geschaffen. Die Sache ist wirklich hübsch ausgefallen, allerdings mehr schwanzmäßig als in Lustspielmanier. Weniger als sonst bei ähnlichen Stücken mutet dieses Stück verstaubt und altmodisch an. Es spricht mehr an als diese, wirkt frischer, ist spannender und unterhaltender. Wenn sein Dialog auch nichts von dem Tempo eines modernen Stücks hat und seine Motive und Situationen, Verwicklungen und Witze mehr oder weniger den Requisiten der Schwank- und Lustpielliteratur entnommen sind. Das ist bei so geschickten, geschäftstüchtigen Autoren wie Blumenthal und Kadelburg gar nicht anders möglich.

Die Aufführung war gut und bereitete dem Publikum, das zahlreicher hätte erscheinen dürfen, viel Vergnügen und Lachen. Josef Mangold liegen gerade solche komische Charakterrollen, wie der Gieseke sehr gut. Herrn Mangold war der gewiegte, lebenswürdige Rechtsanwalt, Karl Mangold der sentimentale, verliebte Oberkellner Leopold, Elise Mangold die resolute Rössl-Wirtin. Viesel Rauch und S. Geisler waren am rechten Platz. Ganz gelungen war das schüchtern Liebespaar (Elli Freund und A. Kellner). Walter Grieshammer bot in seinem Professor wieder eine fein charakterisierende Leistung, wie sie diesen Darsteller immer kennzeichnet.

### Vom Kirchenbezirkstag

Der gestrige Kirchenbezirkstag wurde durch einen Gottesdienst von Pfarrer Rehm-Simmersfeld eingeleitet. Der Vorsitzende Dekan Otto, begrüßte sodann die erschienenen 32 Vertreter, sowie die Gäste Prälat Dr. Schöll, Landrat Baittinger, Stadtschultheiß Maier. Dann gab er von einigen Veränderungen Kenntnis. Durch den Tod von Stadtpfleger Luß in Altensteig wurde dem Kirchenbezirkstag ein treues tätiges Mitglied entzogen. Dem infolge seiner Verletzung nach Tübingen ausgeschiedenen Stadtpfarrer Preßel werde man ein dankbares Andenken bewahren für die treue, hingebende Arbeit, die er getan. Zum ersten Male sind anwesend der Stadtpfarrer We-

ber, die Pfarrer Schrempf, Dr. Häring. Nach längerer Zeit sind somit sämtliche Pfarreien des Bezirkes ständig besetzt.

Aus der von Dekan Otto mitgeteilten kirchlichen Statistik des Jahres 1928 sei folgendes mitgeteilt: Geboren wurden 433 Kinder, das bedeutet eine kleine Zunahme gegenüber dem Vorjahr, bleibt aber hinter der Ziffer der letzten Jahre zurück. 16 Kinder aus Mischehen, 50 unehelich von evang. Müttern. **Evangelisch getauft wurden 513 Kinder.** Konfirmiert wurden 434 Kinder, **Ehegeschickungen** fanden statt 197, darunter 183 rein evangelische Ehen, 8 evang.-kathol., 4 evang.-christliche, 2 evang.-dissidentisch. **Sterbefälle:** 306. **Kirchliche Bestattungen:** 334 (daß mehr Personen bestattet als gestorben erklärt sich aus Ueberführungen von an anderen Orten Gestorbenen). Am **Abendmahlsgang** nahmen im Jahre 1928 12542 Personen teil, was einer durchschnittlichen Beteiligung von 48,98 Prozent gleichkommt. Der **Kindergottesdienst** hat einen erfreulichen Aufschwung genommen. Insgesamt besuchten 2128 Kinder die Sonntagsschule. Sechs Gemeinden sind ohne Kindergottesdienst. An 16 Kleinkinderschulen sind 17 Schwestern an der Arbeit. Zu betonen ist, daß der Staat hier keinerlei Beitrag zahlt, sondern alles aus freiwilligen Mitteln aufgebracht wird. **Evangelische Jugendarbeit:** in 14 Gemeinden betreiben 14 **Jünglingsvereine** mit 262 Mitgliedern, in 18 Gemeinden 18 **Jungfrauenvereine** mit 494 Mitgliedern, in 2 Gemeinden **Mädchen-Bibelkreise** mit 74 Mitgliedern, ferner gibt es 12 Ortsgruppen des **Jugendbundes Entschiedenens Christentum** mit 196 Mitgliedern. 5 Gemeinden haben noch keine evang. Jugendarbeit auszuweisen. **Uebertritte** zur evang. Kirche: 5. **Austritte** aus der evang. Kirche: 10. Das **Kirchenopfer** im Jahre 1928 ergab: 41409 Mark. Hier ist seit Jahren eine beständige Zunahme zu verzeichnen. Die **Bautätigkeit** war lebhaft. Mit der neubauten Kleinkinderschule in Nagold wurde das schönste, bestingerichtete Schulhaus im Bezirk erstellt. Die Kirche in Schönbrunn wurde neu bemalt und verputzt, ebenso die in Wart. An verschiedenen anderen Kirchen gab es kleinere Ausbesserungen. Eine Zählung des **Kirchenbesuchs** in 32 Kirchen mit etwa 25000 Sitzplätzen ergab: 5039 am Sonntag, am Pfingstfest 7679, im Durchschnitt 6415 Besucher des Vormittagsgottesdienstes.

In der anschließenden **Aussprache** wurden folgende schon von Dekan Otto in seinem Rückblick aufgerollte Fragen verhandelt: **Gehalt bei Trauungen und Beerdigungen**, derselbe soll sich in den kirchlichen, religiösen Rahmen einfügen, ausgeschlossen soll sein: weltliche Musik, katholische Musik, Musik, die künstlerisch nicht in die Kirche gehört, das **Verhältnis zu den Sekten**, mit den bischöflichen Methodisten, die im Wesen der evangelischen Grundanschauung nahe stehen, erscheint ein friedliches Auskommen möglich, gegen genügende Garantien ist ihnen bei Beerdigungen ein kirchliches Geläute zu gewähren, den Neupostolischen, Adventisten und anderen Sekten, die für gegenseitige Achtung und Verständnis kein Interesse zu haben scheinen, ist es nicht zu gewähren. Der Kirchenbezirkstag faßte in all diesen Fragen den Beschluß, den Kirchen-gemeinderäten die Beschlussfassung in diesem Sinne dringend zu empfehlen.

Prälat Dr. Schöll verlieh seiner Freude Ausdruck, den Bezirkskirchentag begrüßen zu dürfen, da man hier immer wieder in vertrauensvolle Beziehungen zu den Geistlichen treten könne. Es handle sich nicht nur um Erhaltung der alten konservativen Kirchengemeinde mit ihren festen, kirchlichen Sitten und Gebräuchen, sondern auch um Fortschritt. Gewiß wollen wir uns freuen an der Sitte, aber wir wollen nicht darauf bauen, sondern weiterbauen. Auch eigener Willen, eigene Formung tut not. Das Führerproblem ist auf dem Lande wesentlich, das Vorbild eines echten, praktischen Christentums. Die kirchliche Lage sei durchaus nicht so hoffnungslos, überall finde man frisches Leben, Bejahung des Christlichen.

Nach der Aussprache streifte Dekan Otto infolge der vorgerückten Zeit den nächsten Punkt der Tagesordnung nur kurz. Er teilte mit, daß der **Evangelische Erziehungsverein** einen großen Teil seiner Aufgabe an das Jugendamt abgegeben habe. Trotzdem leistet er auch jetzt noch Beiträge und die Gemeinde werde gebeten, ihm Mittel zur Verfügung zu stellen. Mit einem Vortrag von Stadtpfarrer Gerhardt über die Evang. Bauernschule schloß der Kirchenbezirkstag. Im bekannten Hotel „Post“ nahmen die Teilnehmer dann gemeinsam das Mittagessen ein.

einer fremden Macht in innerchinesische Angelegenheiten nicht dulden. Sie verlange ferner, daß die in der Sowjetunion verhafteten Chinesen freigelassen werden und nach China zurückkehren können. Außerdem müßten die in Rußland wohnenden chinesischen Staatsangehörigen gleichberechtigt mit anderen Ausländern behandelt werden. China hoffe, daß die Sowjetregierung die friedlichen Gefühle der chinesischen Regierung nicht verkennen und eine Verständigung mit der chinesischen Republik suchen werde.

### Sport

Do. X machte am Montag nachmittag den ersten größeren Rundflug um den Bodensee in etwa 300 Meter Höhe und mit 100 Kilometer Stundengeschwindigkeit. In Manzell erfolgte eine Zwischenlandung. Der Probeflug hat in allen Teilen voll befriedigt.

Den Bodensee durchschwommen. Die beiden Schwimmerinnen, Frä. Brauwarth und Frä. Sterz, die am Sonntag morgen 6.37 Uhr zur Ueberschwimmung des Bodensees in Friedrichshafen gestartet sind, kamen wohlbehalten in Romanshorn an. Erstere 3.26 Uhr, letztere 3.18 Uhr.

**Hütet Euch vor der Fremdenlegion!**

## Handel und Verkehr

Die **Württ. Wohnungskreditanstalt** legt soeben ihren Geschäftsbericht für das Rechnungsjahr 1928 (1. April 1928 bis 31. März 1929) vor. Die Unkosten der Wohnungskreditanstalt beliefen sich auf 325 945 M. Anmeldungen wurden eingereicht für 12 721 Wohnungen, beschieden wurden 7248 mit einem Darlehensbetrag von 22 057 400 M., wozu noch 500 000 M. für Instandsetzungen kamen. Der im Jahr 1928 zur Verfügung gestellte Gesamtbetrag ist erheblich hinter den Summen der beiden Vorjahre, die allerdings Spitzenleistungen darstellen, zurückgeblieben. Die Gesuche von Kinderreichen, Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen sind besonders berücksichtigt worden. In einem Ausblick wird gesagt, es wäre ein Irrtum, zu glauben, daß die Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft und der Gebäudeentwässerungssteuer Angebot und Nachfrage im Wohnungsmarkt ausgleichen könnten. Andererseits sei es aber auch im Interesse der Rentierlichkeit des Wohnungsneubaus unmöglich, die gefällige Miete auf ihrer jetzigen Höhe zu halten.

**Wichtige Entscheidungen des Reichsarbeitsgerichts.** Das Armenrecht kann nur einer natürlichen Person bewilligt werden. Ein Betriebsrat ist keine solche Person, hat infolgedessen auch kein Anrecht auf Gewährung des Armenrechts und die damit verbundene Beordnung eines Rechtsanwalts.

Einem Betriebsrat steht es frei, mit der Wahrung seiner Interessen vor dem Berufsgericht einen Rechtsanwalt zu beauftragen, wenn dies nach pflichtgemäßer Prüfung zweckmäßig erscheint. Die hieby durch entstehenden Kosten haben dann regelmäßig als notwendig im Sinn des § 36 des Betriebsrätegesetzes zu gelten und sind daher vom Arbeitgeber zu tragen und vorzuschließen.

Die Entscheidung einer Tarifvertrags-Schiedsstelle hat rückwirkende Kraft.

**Konfuzje.** Busa u. Co., Komm.-Ges., elektrotechnische Artikel in Stuttgart, Paulinenstr. 37; Albert Busa, Oberingenieur in Stuttgart, Zimmermannstr. 15 (persönlich haftender Gesellschafter obiger Firma). — Wilhelm Heberlein, Spezerei- und Landesproduktenhändler in Lendsfeld, M. Gerabronn.

**Vergleichsverfahren.** Otto Steinmann, Kaufm. in Oberöhringen, Fabrikation von Metallmaßstäben in Eßlingen. — Frau Elisabeth Hauser in Stuttgart, Damentonkessengeschäft, Silberburgstraße 170.

### Märkte

**Stuttgarter Schlachtwiehmärkte, 16. Juli.** Zutrieb: 25 Ochsen, 42 Bullen, 316 Jungbullen, 300 Jungrinder, 126 Kühe, 1221 Kälber, 1502 Schweine, 11 Schafe. Davon blieben unerkaufte: 4 Ochsen, 16 Jungbullen, 10 Jungrinder, 80 Kälber, 30 Schweine, Marktverlauf: Großvieh mäßig belebt, Kälber ruhig, Schweine belebt.

	16. 7.	11. 7.	Kühe:	16. 7.	11. 7.
<b>Ochsen:</b>					
ausgemästet	53-61	—	feischig	22-30	—
vollfleischig	47-54	—	gering genährt	18-21	—
fleischig	—	—			
<b>Bullen:</b>			<b>Kälber:</b>		
ausgemästet	51-50	49-51	feinste Mast- und beste Saughäber	78-81	78-82
vollfleischig	47-50	46-48	mittl. Mast- und gute Saughäber	66-75	67-76
fleischig	—	—	geringe Kälber	51-63	53-65
gering genährt	—	—			
<b>Jungrinder:</b>			<b>Schweine:</b>		
ausgemästet	59-63	57-61	über 300 Pfd	90-92	86-87
vollfleischig	52-56	51-55	240-300 Pfd	90-92	86-87
fleischig	46-50	43-49	200-240 Pfd	92	87-88
gering genährt	—	—	180-200 Pfd	90-91	84-86
			120-180 Pfd	86-83	81-83
			unter 120 Pfd	81-88	81-88
<b>Kühe:</b>			<b>Sauen</b>		
ausgemästet	40-47	—		66-74	63-71
vollfleischig	32-39	—			

**Pforzheimer Schlachtwiehmärkte, 16. Juli.** Zutrieb: 11 Ochsen, 7 Kühe, 51 Kälber, 19 Ferkel, 8 Kälber, 350 Schweine. Preise: Ochsen 1. 58-60, 2. 52-56, Ferkel 1. 55, 2. und 3. 52-49, Kühe 2. und 3. 42-28, Kälber 1. 60-63, 2. 55-58, Schweine 2. 90-92, 3. 90-92, 4. 87-90, 5. 77-80 RM. Marktverlauf: langsam.

**Schweinepreise, Möhringen a. F.: Milchschweine** 57-65. — **Ravensburg:** Ferkel 45-55, Säuer 60-90 M d. St.

**Fruchtpreise, Ellwangen:** Weizen 13, Dinkel 9, Roggen 12.10, Gerste 12-13.20, Hafer 11.50-11.80. — **Ravensburg:** Weizen 9.25, Weizen 12.35-12.80, Roggen 11.25, Gerste 11.35-11.75, Hafer 10.45-10.85, Wintergerste 10-10.25. — **Saulgau:** Hafer 10-11, Gerste 10.50, Dinkel 9.20, Weizen 12.30. — **Reutlingen:** Weizen 14-14.50, Dinkel 10-10.20, Gerste 12-13, Hafer 10-12.50. — **Urach:** Weizen 13.50, Dinkel 10-10.80, Kernen 12.50, Gerste 12 bis 12.50, Hafer 10.30-11.50. — **Ulm:** Kernen 13.30-13.60, Weizen 12-13, Roggen 11, Gerste 10.60-10.80, Hafer 10.50 bis 11.40. — **Nagold:** Weizen 13.50-14, Gerste 12, Hafer 12 bis 12.50 M d. Ztr.

### Eingefandt.

Die Redaktion übernimmt für Einsendungen unter dieser Rubrik nur die präzise gefällige Verantwortung.

Die **Strede Nagold-Freudenstadt** über **3 Jelshausen-Obereschwandorf** scheint sich für Auto- und Fuhrwerksverkehr immer mehr zu einer wichtigen Verkehrsader zu entwickeln, da ihr der Strede über Altensteig ihrer geringeren Entfernung wegen der Vorzug gegeben wird. Leider wird von Seiten einzelner Gemeindevorstände diesem Umstand wenig Rechnung getragen. Nachdem die Strede Jelshausen-Unterschwandorf mit Kleinschotter einigermaßen ausgebaut ist und dort nur noch die riesigen Staubwolken den Wunsch nach einer neuzeitlichen Straßendecke laut werden lassen, glaubt man zwischen Unter- und Obereschwandorf, insbesondere auf Markung Oberschwandorf über ein **Miniatur-Tripterfeld** des Weltkriegs zu fahren. Dieser Teil der Straße befindet sich seit längerer Zeit in einem geradezu **skandalösen** Zustand. Sollte man sich möglich halten, daß eine Gemeindevorwaltung für Straßenerhaltung so wenig Verständnis zeigt. Bei einigem guten Willen sollte wenigstens erreicht werden, daß die unglücklichen Löcher mit Kleinschotter ausgefüllt werden. Es wäre zu wünschen, daß von Seiten des Oberamts solche säumige Gemeinden angewiesen werden, derartige Mißstände schon im Interesse der Verkehrssicherheit zu beseitigen.

Einer für viele.

### Familien-Nachrichten

**Gestorbene:** Max Schiebel, Kontrolleur, 68 Jahre alt, Roitenburg. — Karl Siemen, 72 Jahre, Sulza. N. — Wohl, Ernst, Wildberg, 55 Jahre.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Wetter für Donnerstag und Freitag

Infolge des über dem Kontinent liegenden Hochdrucks ist für Donnerstag und Freitag vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

### 60 RM. WOCHENLOHN

oder allerhöchste Provision erhält jeder, der den Vertrieb meiner Fabrikate an Private übernimmt, Branchkenntnisse nicht erforderlich. **L. Klöckner, Westerbürg.**



Nachstehende vom Ortsvorsteher mit Zustimmung des Gemeinderats auf Grund des § 30 der Verk.O. über Kraftfahrzeugverkehr erlassene und vom Oberamt am 11. ds. für vollziehbar erklärte

### Ortspolizeiliche Vorschrift

wird hiemit bekannt gemacht.

Die Waldachstraße darf in westlicher Richtung, also von der Freudenstädterstraße her, mit Kraftfahrzeugen nicht befahren werden.

Nagold, den 16. Juli 1929.

178

Stadtsch. Amt: Maier.

Pfrondorf-Emmingen

### Hochzeits-Einladung

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestalten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 18. Juli 1929

in das Gasthaus z. „Hirsch“ in Pfrondorf freundlichst einzuladen

**Fritz Renz**  
Schreiner, Sohn des  
Friedrich Renz  
Farrenhalter  
Pfrondorf

**Emma Brenner**  
Tochter des  
Friedrich Fischer  
Goldschmied  
Emmingen

Kirchgang 1/2 12 Uhr in Pfrondorf

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen



### Papierlaternen

viele neue Muster in großer Auswahl bei  
**G. W. Zaiser .: Nagold**

### Mädchen

Suche auf sofort ein fleißiges, ehrliches  
Mädchen  
welches schon gebiert hat und etwas Kochkenntnis hat; nicht unter 20 Jahren.  
Frau Alfons Hoch zum Kreuz  
Waldfisch i. B. (724)

Bom 179

### Arbeitsamt Nagold

werden für sofort  
dringend gesucht:  
5 tüchtige Möbelpolierer  
1 lg. tücht. Glaser  
4 landw. Dienstmädchen

### Arbeitsamt Nagold

Marktstr. 1  
Fernruf 209 und 214.

### 30 wöchentlich

durch leicht anfertige Artikel  
im Hause. Melms, Magdeburg O 515.

### Spanier

zur Mosbereitung

empfehlen  
**C. Schwan, Weinhdg.**

### Im Weißnähen

und  
**Kleidernähen**

in und außer dem Hause  
empfiehlt sich.

Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

### Der Weltspiegel

zu 10 Pfennig  
erhältlich in der  
**Buchhandlg. Zaiser**

### Schweizer

gut. Weller zu 10 Stück  
Bieh an gute Stelle per  
sofort gesucht. Jahresstelle  
Lohn per Monat Fr. 100  
bis 110.— bei guter Kost  
und Logis. Fahrt wird  
vergütet. (723)

### Dienstmädchen

An gleiche Stelle gesucht  
für Haus- und leichtere  
Feldarbeiten. Lohn zum  
Anfang 60 Fr. Gute Be-  
handlung (neben 2 andere  
deut. Mädchen). Anmel-  
dung gest. umgehend an  
**Karl Großmann**  
Groß-Gemüseulturen  
Wallfellen bei Zürich

Auf

140

## Damen-Sommer-Mäntel Damen-Sommer-Kleider Kinder-Sommer-Kleider

sowie

Musselin, Waschseide und Kunstseide

gewähre ich von jetzt an

## 10-20% Rabatt

Hermann Reichert

Merken Sie  
für Freitag

## DER KAMPF UM THOMAS THOMSEN

ist wichtig!

Bieblingen 726

Die Gemeinde verkauft einen schweren

### Schlachtfarren

Angebote sind verschlossen an das Schultheißenamt, per 3tr. Lebendgewicht ausgedrückt, bis spätestens Dienstag, den 23. Juli 1929 vormittags 11 Uhr abzugeben.

Bieblingen, den 15. Juli 1929

Schultheißenamt: Ruggaber



Für die ganze Familie sorgt mit

### Unfall- und Sterbegeld-Versicherung

Das Blatt der Hausfrau

das beste und billigste Familienblatt mit Versicherung

Alle 14 Tage ein Heft zu haben bei

**G. W. Zaiser, Buchhdg., Nagold**

Probenummern kostenlos!



Wäschepressen  
Waschmaschinen  
Wringmaschinen  
Waschkessel  
Wäscheleinen  
Wachklammern  
Waschbürsten  
Waschkörbe  
Waschmittel

empfehlen billigst

**Berg & Schmid**



### Zu Wanderungen

empfehlen wir folgende  
**Spezialkarten**

des  
Württ.  
Schwarzwaldvereins

im Maßstab 1 : 50 000

Herrn- alb	Pforzheim
Hohloh	Wildbad
B.-Baden	Calw
Freuden- stadt	Nagold
	Dornstett.
	Horb
Alpirsb.	Sulz
Schramb.	Oberndorf
	Rottweil
Triberg	Spaiching.
	Tutt.

Jede Karte - Blatt Hohloh  
ausgenommen - in Umschlag  
nur M. 1.50.

Auch die Anschluss-Karten  
des Badischen Schwarz-  
waldvereins sind vorrätig bei  
Buchhdg. Zaiser, Nagold.



### Vier Ziegen



(3 reifarbig, 1 weiße Sah-  
nenziege) verkauft

Wer? sagt die Gesch.  
Stelle ds. Bl. 172

Bestellungen auf  
Heidelbeeren  
Stachelbeeren  
Johannisbeeren  
nimmt entgegen  
**JUNG, Neustr. 6**  
Tel. 219 167

Heute nachmittag von  
2 Uhr ab sind beim alte  
Kirchenplatz 177

### prima Lauffener Kartoffel

per Zentner 8 M zu haben.

Sehr guten  
**Apfelmofst**  
auch über die Straße  
zu haben  
im „Pflug“.

### Haarausfall

Schuppen beseitigt Dr.  
Erfle's echter 644

### Brennessel Geist

M. 1.50 M. 2.25  
Hochprozentig!

Stadt Drogerie R. Holländer.



WECK-Apparate  
WECK-Gläser  
WECK-Sterilisier-  
geräte  
Messingplannen  
Säft- und Frucht-  
pressen  
Fruchtsaftbeutel  
Bohrenschnitzler  
Bohnenhobel  
Eindunst- und  
Einmach-Artikel  
aller Art

in großer Aus-  
wahl billigst bei

**Berg & Schmid**

Einen 23 m langen und  
5 m breiten 170

### Bretter- Schuppen

1 1/2 stöckig  
zu verkaufen  
Möbelfabrik Schnepf.

Ein unvergleichlich  
billiges und  
praktisches  
Ostergeschenk



Für nur

### Mk. 2.85

gebunden vorrätig bei

**G. W. Zaiser**  
Nagold.

Heute abend  
8 1/2 Uhr  
Gesamtprobe.  
„Traube“.

### Der Gesellschafter

begleitet Sie auf Ihrer Reise

wenn Sie uns rechtzeitig Ihren jeweiligen Aufent-  
haltsort bekanntgeben.

### Die Nachsendung

des durch unsere Stadt- und Landagenturen bestellten  
„Gesellschafter“, nehmen wir auf Wunsch überall  
hin vor. Es genügt, wenn Sie uns auf dem unten-  
stehenden Anmelde-Bordrind die nötigen Angaben  
mitteilen, und den betr. Agenten hievon in Kenntnis  
setzen. Die Nachsendungsgebühr, die sich nur aus un-  
seren baren Auslagen zusammensetzt, beträgt pro  
Woche 50 Pfennig.

### Postbezieher

beauftragt vor Antritt der Reise das zuständige  
Postamt mit der Umleitung des bestellten Exempla-  
res nach der Ferien-Adresse. Das hierzu erforderliche  
Formular ist kostenlos beim Postamt erhältlich. Die  
Post erhebt für die Umleitung eine Gebühr von 50  
Pfennig. Die Zurückleitung nach dem künftigen  
Wohnsitz muß 2 Tage vor der Rückreise beim letzten  
Aufenthalts-Postamt beantragt werden und ist ko-  
stenlos.

Hier abtrennen und portofrei einsenden.

In die

### Bezugs-Abteilung des „Gesellschafter“

Nagold

Senden Sie mir den „Gesellschafter“

vom ..... nach .....

bis einschl. .... Postanstalt .....

genaue Wohnungsangabe (Straße, Hotel)

unter Streifenband.

Wohnort..... den ..... 19 ..

Straße..... Name .....

(Genau und deutlich ausfüllen).